

Barrierefreiheitsstärkungsgesetz: Chancen und Herausforderungen für Unternehmen

Thomas Bippes warnt vor Abschaltungen von Unternehmenswebsites: Das neue Barrierefreiheitsstärkungsgesetz fordert mehr Inklusion.

Im digitalen Zeitalter stehen Unternehmen vor einer grundlegenden Herausforderung: der Schaffung barrierefreier Webseiten. Das geplante Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) verlangt von Betrieben mit mehr als zehn Mitarbeitern oder einem Jahresumsatz von über zwei Millionen Euro, ihre digitalen Produkte zugänglicher zu gestalten. Dies ist nicht nur eine gesetzliche Vorgabe, sondern auch eine gesellschaftliche Verantwortung, die die Inklusion in der digitalen Welt fördert.

Dringender Handlungsbedarf für Unternehmen

Aktuellen Studien zufolge sind etwa 90 Prozent der Webseiten weltweit nicht barrierefrei. Dies stellt insbesondere kleine und mittlere Unternehmen vor große Herausforderungen. Das BFSG, das bald in Kraft tritt und sich aus einer EU-Richtlinie ableitet, sieht vor, dass webbasierte Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen zugänglich gemacht werden müssen. Das bedeutet, dass Unternehmen alternative Texte für Bilder, Untertitel für Videos und eine intuitive Navigation bereitstellen müssen, um allen Internetnutzern gleichwertigen Zugang zu gewähren.

Die finanziellen Auswirkungen der neuen Vorschriften

Die Umsetzung dieser gesetzlichen Anforderungen kann für kleinere Unternehmen eine finanzielle Belastung darstellen. Die Anpassung einer Webseite an die neuen Standards kann kostenintensiv sein und mehrere tausend Euro in Anspruch nehmen. Während große Unternehmen meist über die notwendigen Ressourcen verfügen, könnte dies für kleinere Betriebe unüberwindbar erscheinen. Zudem drohen bei Nichtbeachtung schwere Bußgelder sowie die Gefahr, dass die Webseite komplett abgeschaltet wird.

Barrieren überwinden und neue Zielgruppen erschließen

Unternehmer, die den Aufwand und die Investitionen scheuen, sollten die langfristigen Vorteile einer barrierefreien Webseite in Betracht ziehen. Barrierefreiheit kann die Reichweite erheblich erweitern und neue Kundengruppen, wie etwa ältere Menschen oder Personen mit Behinderungen, ansprechen. Die Missachtung dieser Richtlinien könnte nicht nur den Umsatz gefährden, sondern auch das Unternehmensimage nachhaltig schädigen, da Kunden solche Praxis als mangelndes Engagement für soziale Verantwortung wahrnehmen könnten.

Herausforderungen und Unterstützung

Die Implementierung des neuen Gesetzes sorgt jedoch nicht nur für Unsicherheiten, sondern erfordert auch klare Unterstützung durch staatliche Stellen. Die Bundesfachstelle «Barrierefreiheit» wird erst ab 2025 vollständig für Beratungen zur Verfügung stehen, während viele Unternehmen jetzt bereits darauf angewiesen sind, Antworten und Hilfe zu erhalten. Daher ist der Informationsbedarf enorm, und der Aufbau eines barrierefreien Online-Angebots bedarf effizienter Lösungen.

Ein Aufruf zum Handeln

Franz Alt, ein erfahrener Bestsellerautor aus Baden-Baden, sowie Thomas Bippes, Professor für Medien und Kommunikation, fordern die Unternehmer auf, sich proaktiv mit den neuen Anforderungen des BFG auseinandersetzen. Dies ist nicht nur eine rechtliche Verpflichtung, sondern auch eine ethische Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und den eigenen Kunden. Die Zeit für Veränderungen ist jetzt, um eine inklusive digitale Zukunft zu gestalten.

Für weitere Informationen über das
Barrierefreiheitsstärkungsgesetz und seine Auswirkungen
besuchen Sie bitte die offizielle Webseite des
Bundesministeriums für Arbeit und Soziales: www.bmas.de.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de